### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Volksfreund. 1901-1932 1906

104 (5.5.1906) Erstes Blatt

# er Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ansgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetslichen Feiertage. — Abannementsdreis: ins haus durch Träger augestellt, monatlich 70 Pfg., viertelsährlich VI. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 80 Pfg. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt VI. 2.10, durch den Briefträger ins haus gedracht VI. 2.52 diertelsährlich.

Redaktion und Expedition: Luifenstraße 24. Telefon: Rr. 128. — Postzeitungslifte: Rr. 3144. Sprechstunden der Redaltion: 12—1 Uhr mittags. Redaltionsschluck: ½10 Uhr vormittags.

Inferate : die einspaltige, fleine Beile, oder beren Raum 20 Big., Lofal-Inferate billiger. Bei gröheren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Insferaten für nächste Rummer vormittags 1/2 9 Uhr. Gröhere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftssinnden der Expedition: vormittags 1/28—1 Uhr und nachmittags von 2—1/27 Uhr.

Nr. 104.

fen.

erfa

bes

Ma-

mis

tios

KKKKKKKKKKKKKKK

SHEET SHEET

0

Erstes Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 5. Mai 1906.

26. Jahrgang.

zusammen 10 Seiten.

# Ausweisungen der Auffen

aus Berlin gaben, wie geftern ermannt, unferem Genoffen Bebel bei Begründung der sozialdemo-fratischen Interpellation Anlah, wieder einmal mit ber Haltung der Berliner Regierung gründlich ab-Die ablehnende Haltung des Reichskanglers -

fo führte Bebel aus - ift unverftandlich. Als wir vor einigen Jahren eine Interpellation über Aus-weisungen stellten, wurde sie anstandslos beantwortet. Auch sonst haben wir wiederholt über diese Frage hier im Reichstage verhandelt und derReichsfangler selbst hat sich an der Debatte beteiligt. Ich berftebe nicht, wie die Regierung jest plöglich daburch die Art und Weise, wie diese Sandhabung erfolgt, das Reich unter Umftanden in Konflifte mit dem Auslande kommen kann. Die Einzelftoaten fonnen mit fremden Regierungen überhaupt nur mit Silfe des Auswärtigen Amtes in Berbin-dung treten. Da muß es dem Reich und dem iden Staatsangehörigen in Artifel 1 des Handels-Bertrages gugeftanden wird, nämlich die Freiheit der Riederlassung in Deutschland, ift nicht aufge-Die vom Staatssefretar angeführte Rlaufel gilt für die Fälle, in denen auch Inlander Aufenthaltsbeschränkungen unterworfen werden können. Die Polizei wendet sie auf den Fall an, daß jemand fich politisch miftliebig macht. Bei diefen Ausweilungen lästiger Ausländer hat der Ausgewiesene feinerlei Anspruch auf Angabe der Gründe. Um hier gegenüber polizeilicher Willfur wenigstens bafion durch ruffische Juden. Das hat feinen naturlichen Grund in den Unruben in Rufland und den Judenmaffacres, die in den berichiedenften ruffischen Städten ftattgefunden haben. Diese Aus-

Bei der Ausweisung hat das Berliner Polizeipräfidium feinen Unterschied ber Stände gefannt. Ob ein politisches Vergehen vorlag oder nicht, war ibm gleichgiltig. Gine fünfundfiebgigjährige Dienftmagd, die bei einer deutschen Familie ihr Gnadenbrot aß, ist ebenfalls von der Ausweisung betroffen worden. (Hört!) Man hat die Menschen wie Rullen behandelt. (Burufe rechts.) Natürlich, den Junkern ift das angenehm. Das entspricht dem Berhalten, daß Sie feit Jahrhunderten gezeigt haben. Ferner find viele Leute ausgewiesen worden, deren foziale Stellung vollkommen ausschloß, daß eine Gefahr bestünde, fie würden der Unterstützung anheimfallen. Mit welcher Leichtfertigfeit die Polizei borgegangen ift, zeigt folgender Rall: Ein ruffischer Staatsbürger war mit seiner Frau nach Berlin gekommen, um diese in einer Klinif behandeln gu laffen. Als fie geheilt und längst zu Hause angekommen war, wurde ihr mitgeteilt, daß die Polizei nachträglich einen Ausweifungsbefehl gegen fie habe ergeben laffen. (Beiterfeit.) Derartige Berhaltniffe find doch für einen Rulturstaat faum glaublich. Wie bat die ruffiche Botschaft es mit ihrer Pflicht vereinbaren tonnen, daß fie hiergegen nicht protestiert bat? Ditpreußen dürfen die Junfer, in Beftpreußen Di Schlotjunter und Rohlenbarone die fremden Arbeiter gebntausendweise einführen, um fie als Lohndruder zu verwenden, obwohl diese Leute vielfach bon Schmut ftarren und mit efelhaften Rrantbeiten behaftet, in ihrer neuen preußischen Beimat ankommen. Das läßt man ruhig geschehen. Gin um die beutige Stellungnahme ber berbundeten Minister follte es nur einmal magen, den Schlot- Regierungen bedanerlich zu finden. (Gebr richtig! juntern entgegengutreten, fie wurden den Ronig einfach zwingen, einen anderen Minifter zu berufen, bas bie Materie ber Ausweisungen ben Gingeltaliftifches Spftem. König und Minifter find nichts Rriege führen. (Bort, bort! links.) Sie gehoren weiter als Diener dieses Suftems. (Beifall bei den bichtigften Angelegenheiten des Auswar-Sozialdemofraten.)

wanderer setzen sich aus Angehörigen aller Stände

aufammen.

Angahl von Fällen mit, in benen Ausweisungen richtig! im Benfrum.) Babrend des beutsch-franerfolgt find, obwohl die Familien ein reichliches gofischen Krieges haben die deutschen Regierungen Einfommen haben. Merft denn das Berliner Boli- eine Erflärung abgegeben, daß die Frangofen, die folde Leute ihm gefährlich fein follen? Aber na- Erflärung wurde das Gaffrecht als eine alte türlich, dafür hat man fein Gefühl, da reicht die deutsche Sitte und als eine nationale Pflicht be-Brutalität, da reicht die fabistische Freude am zeichnet. (Bort, bort! links und im Bentrum.)

Undere heutige Nummer umfaßt mit das angenchm; Sie find ja russischer als die Russen beantwortet hätte, formell aber eingelischer Geistlicher das Apostolistum für um für felbst. Aber in vielen Fällen hat sich sogar diese habe die Regierung recht. Das war wieder einmal eine Geschichtsfälschung erklärt habe, dem Unterhaltungsblatt 3 Blätter mit Anschuldigung als unzutreffend berausgestellt. Benn irgend ein Staat Anlag batte, mit einer gewissen Bornehmheit gegen Ausländer zu verfahren, so ware es Deutschland, dessen Ange-hörige zu Willionen in anderen Ländern zu Saste ind. Aber was bezweckt man eigentlich mit diefer anzen Aftion? Will man Rußland damit ärgern? ewiß nicht! Im Gegenteil, man tut Rufland elleicht damit einen Sefallen. Aber will man der Haltung der Berliner Regierung gründlich ab-zurechnen und die Berliner Spizel-Bolizei durch eine Enthüllung vor aller Welt zu charafterisieren. eine Enthüllung vor aller Welt zu charafterisieren. Die oblehnende Soltung des Reichsfanzlers Staat vor Schaden bewahren? Es wäre lächerlich du fagen, daß die paar Ausländer, foweit fie überhaupt sozialdemofratisch find, dem deutschen Reiche schaden fonnten.

Bir miffen ein Frembenrecht ichaffen, welches die Bolizeiwillfur beseitigt. Die Bolizei benutt die Androhung der Ausweifung, um Leute gu Berbrechern zu machen. In Schöneberg ift es borgeau fommt, eine Erörterung abgulebnen. Gewiß fommen, daß man einem ruffifden Raufmann bie ift die Sandhabung der Fremdenpolizei Sache der Ausweisung androhte, und daß fich dann ein herr Singelftaaten, ebenso unzweifelhaft aber ift es, daß an den Raufmann heranmachte und ibm zu bersteben gegeben hat, daß, wenn er sich der Boligei gefällig erweise, die Ausweifung gurudgenommen wurde. Berr b. Brodenhufen führte den Mann nach Willmersdorf und stellte ihn dort dem Polizeifonmiffar bor. Die Berren berhandelten langere Beit miteinander, und es wurde dem Raufmann Reichstag auch gestattet fein, sich um diese Frage gu bedeutet, daß er, wenn man feine Ausweisung gufümmern. Ich bin anch überzeugt, wenn die Interpellation vom Zentrum ausgegangen wäre, so würde die Regierung nicht gewagt haben, die Bewissen diese Gefälligkeit im Jahre 16 000 Mk. bekommen pellation vom Zentrum ausgegangen wäre, so würde die Regierung nicht gewagt haben, die Beantwortung abzulehnen. Wenn sie das in diesem Falle trozdem tut, so liegt darin eine Mihadhung des Reichstages. Das Grundrecht, das den rustischen, er sich taufen lassen misse. Schallende Seischen, er sich taufen lassen misse. Schallende Seischen, das den rustische Geschallende Seische Geschallende Geschallend und man einen Juden hiefür nicht gebrauchen tonne, er fich taufen laffen muffe. (Schallende Beiterfeit.) Der Polizeifommiffar Schone bat ibm dann eine Weifung gegeben, die ich bier in Sanden habe, aber aus beftimmten Brunden nicht berlefen will. In diefer Beifung wird der ruffifche Raufmann beauftragt, sich zu landesverräterischen Zweden nach Rusland zu begeben. Er sollte dort militärische und staatliche Angelegenheiten für die deutsche Polizei zu ermitteln suchen; weil aber der ruffische Raufmann unter seinem ruffischen Ramen ben Auftrag nicht ausführen fonnte, bat bie Ber-liner Boligei ihm einen Bag auf ben bentichen Radelsverträge Borichriften zum Schutze der Aus-länder aufgenommen worden und zu diesen Be-stimmungen gehört auch der Artifel 1 des deutsch-ftimmungen gehört auch der Artifel 1 des deutsch-das Deutsche Reich und besonders Berlin ebenso wie zahlreiche andere Länder einer gewissen In-vollzeichen In-das Deutsche Reich und besonders Berlin ebenso wie zahlreiche andere Länder einer gewissen In-vollzeich hat also einen falichen Bak und der Reibergehan wille. Die bestoren wille Geschen wille der Reibergehan wille Geschen und der Aus-frage der Gemeindesdirträge für den Aus-frage der Gemeindesdirträge für den Gebaltstaris ein und in Verligt in Karlzrube, die Bahnhoffrage betr. Abg. Kolb (Soz.) Abg. Kolb (Soz.) Belizei ihm eine Beschingen er es auch sin wirden. Herliner Polizei hat also einen falichen Bak und der Reibergehan wille. Geschen und der Reibergehan und der Reibergeh

kommen laffen, zu Berbrechern veranlaffen zu wol- volkswirtschaftlicher Bedeutung. Man (Lebhafter Beifall bei ben Sogialdemofraten.)

trumsführer Abg. Dr. Spahu anerkannt. glaube, daß eine fehr große Bahl der Mitglieder bes Reichstags es mit ibm bedauern, daß der Spahn fort, bedauern, daß er den Minifter des Innern nicht sofort telephonisch gebeten bat, bier im Reichstage zu erscheinen und bas nötige Daterial vorzulegen. (Lebhafter Beifall im Bentrum und links.) Sind die Angaben des Abg. Bebel richtig, jo fteht die Bolizei in einem febr ichlechten Lichte da. Es lag mir daran, festzustellen, daß das Berhalten bes Bundesrats gegenüber bem Reichse in dieser Frage mir nicht forrett erscheint. r haben die Borlegung des Materials ichon desalb zu fordern, damit wir uns über die Frage schlüffig werden können, ob ein Reichsgeset über die Regelung der Fremdenpolizei zu erlaffen ift oder nicht. Allein diefer Gefichtspunft wurde genugen, im Bentrum.) Es fann gar feine Rebe babon fein, tigen Amtes. Diese Angelegenheiten find aber nicht Redner teilt unter Namensnennung eine große Sache der Einzelstaaten, sondern des Reiches. (Sehr

echt nationalliberal

ähnlich auch der Pole v. Czarlinski. Den gegnerischen Standpuntt bertrat ber heighlütige Junfer b. Dldenburg und bie fleinen Beifter der mehr ober minder - berichamten Antisemiten.

# Der zweite Tag der Schuldebatte.

Bahrend geftern das Bafferlein ber Generaldebatte feicht und träge dahinfloß, fam heute Leben in die Bude. Unfer Fraftionsredner, Genoffe Rolb, hat das Berdienft, die großen, prinipiellen Schulfragen in den Rreis der Besprechung gezogen zu haben; seine frischen Aus-führungen machten sichtlich Eindruck, sogar auf der Regierungsbant, wie aus der Antwort des Oberichulrats Bengoldt herborging. Der Bentrums-redner, der Renommierlehrer Biedemann, war auf diese Wendung der Diskuffion nicht vorbereitet. Er las fein aufgeschriebenes Sprücklein vor, ohne auf die angeschnittenen Grundfragen einugehen. Ihm folgte der Abg. Heimburger, dessen trodener Humor das Haus in behagliche Stimmung versete. Genosse Süßkind präzisierte in zutreffender Weise unsere Stellung zu einzelnen Bunften der Schulreform. Der Schonredner Fehrenbach bemiihte fich dann, wie schon so oft, recht erfolgreich, mit vielen Worten nichts zu sagen. Wenn etwas aus seinen Bhrasen mit Sicherheit zu entnehmen war, so ift es die Gewißheit, daß das Bentrum mit Freuden vor dem Biderstand der Regierung tapfer zurüchweichen wird. Der liberale Fraktionschef Dr. Bing hätte aufs Wort verzichten können, — er hat fast genau dasselbe gesagt, wie der schwarze Kollege.

Infolge einer unter den Parteien getroffenen Bereinbarung wurde die allgemeine Beratung heute geschlossen.

### (69. Sigung.)

\* Karlsruhe, 4. Mai. Präfibent Btldens eröffnet um 9 Uhr bie Sigung. Am Regierungstisch Staatsmintster b. Dufch und Regierungstommisiäre.

Berliner Polizei hat also einen salschen Baß und der Besprechung übergehen müsse. Er spreche hier im Ramen der Arbeiterschaft, die ein soziales, poein Berbrechen begangen.

Bizepräsident Graf Stolberg: Sie dürfen nicht sagen, daß die Berliner Polizei ein Berbrechen begangen hat. (Stürmische Unruhe bei den Sozial- gangen geschete. Den Lehern gehöhre eine Bestere eine Bestere eine Bestere eine Bestere eine Bestere sehen und wie ein ihatiges Lehers denn je das Wort "Wissen ihr Wacht", und mit Recht gangen kat. (Stürmische Unruhe bei den Sozial- gangen geschelen sein im Kamen der Arbeiterschaft, die ein soziale und wie einstellen zu sehen geschelen sehen der Bestere eine Bestere sehen und wie einstellen zu sehen geschelen sehen und wie einstellen zu sehen sehen den Kangen und der Schulen sehen geschelen sein sehen den Kangen und der Schulen sehen geschelen sein geschelen sein geschelen sehen geichen geschelen sehen geschelen sehen geschelen sehen geschelen s fache, daß jeder Polizeiwillfur ein Ende gemacht und wer, wie die Regierung, die Schulfrage als wird. Es ist eine Gewissenlosigkeit ohne gleichen, eine Finangfrage behandle, sei auf dem falfchen ehrenhafte Manner, die fich nichts zuschulden haben Bege, denn die Schulfrage fei auch bon großer Ien. Diefem Buftande muß ein Gude gemacht wer- in der Schule neben der berftandesgemäßen den, das find wir der Ehre Dentschlands ichuldig. Ausbildung auch Berg und Gemut bilden. Der Minifter habe geftern immer auf Staaten ber-Die Bedeutung diefer Rebe wurde bom Ben- wiefen, die auf dem Schulgebiete rudftandig, er Er verweise auf die fortgeschrittenen Schulen in Dänemark, Schweden, Amerika. Unfere Bolksschule sei leider immer noch eine Schule für die Staatsfefretar Graf Bojadomsty den Saal ber- armeren Rlaffen ber Bebollerung; nicht der laffen hat, bebor er die Rede des Abg. Bebel hören Geldfad der Eltern follte die Sauptrolle fpielen, fonnte. (Sehr gut! links und im Bentrum.) Benn fondern die geistige Qualität der Rinder. er fie nachträglich lieft, wird er wohl felbft, fo fuhr Seute mache fichimmermehr die platteMittelmäßigfeit breit jum größten Rachteil der breiten Maffen des Bolfes. Die Stipendien fpielen eine untergeordnete Rolle und dies jum großen aber hochft intereffanter Bauer fei. Er berftebe nicht Schaden oft berjenigen, die fie genießen. Wenn wir unfere Sochschulen auf das beste ausgestalten, folgt warben, besonders im gegenwärtigen Augenblid, wo so sollte man diesen Grundsatz auch auf die Bolfs- bas Saus einstimmig sich ber Lehrer annehme. 3wei fculen ausdehnen; aber man fürchte die Buntte, die Einreihung der Lehrer in das Beamtengeses Volksbildung, denn je tiefer die Bolksbildung, desto geringer das Bestreben, kulturell und sozial vor-wärts zu kommen. Besonders beklagen wir die Berbindung der Schule mit der Cirche die Sie Ich Bestehen, daß bei der Revision des Gehaltstanis auch Berbindung der Schule mit der Kirche, die sich bie Lehter dabei sein Schule mit den auf die gern als Mutter derselben aufspiele, sich aber als Schule als Gemeindeanstalt hingewiesen — das sei doch Rabe n mutter erwiesen habe. Solange die nicht wied mehr als ein Schlagwort, denn die Jemeinde sade Kirche in der Bolksichule Einfluß besitht, habe sie im allgemeinen nicht viel in die Schule hinernaneden. Der Minster habe nun gefragt, was aus der Rechinon die Aufgabe, die Schule von der Kirche frei zu die Lehrer einzereiht sein. Benn die Lehrer bente nicht machen. Der wo der vie Sit auf debe kaltstaris in zwei Jahren werden sollte, wenn die Lehrer bente nicht machen. Der moderne Staat habe feine eingereiht werben, dann gehe die Geschichte bon neuem Religion, keine Konfession; diese Tat- 108 und ber Minister sei in der gleichen Lage wie heute. der ihre Interessen vertritt; denn wir haben in staaten überlassen werden fann. Eine jede solche sache führe zur Konsersielen bereiteten bie GemeindeleiDeutschland fein konstitutionelles, sondern ein kapiAusweisung fann direkt oder indirekt sogar zum von Kirche und Staat. Der Religionsunterricht sei Aufgabe der Kirche, aber nicht in der staatlichen Bolfsschule. Wir laffen der Kirche volle Bebrfreibeit, aber feine Bribilegien. Und erichmert Die jaglichen Gintenburgen ber Regierung wie biele R-brer, Die bom Glauben abgefallen, er- feien also auch bier taum flichhaltig. Er mochte nicht teilten beute noch Religionaunterricht; bas fei ein die hoffnung aufgeben, bag eine Ginigung im Ginne ber ungefunder Zustand, den auch das Zentrum nicht billigen könne. Bon Goethe, Schiller, Leffing erdeipräsidium nicht, wie erbärmlich fleinlich es den in Deutschland lebten, ruhig in Deutschland bleiben fahre man in der Bolfsschule wenig oder gar nichts bon ihm repräsentierten Staat hinstellt, wenn könnten. (Sort hörtl im Zentrum.) In dieser und werde bis zum Ueberdruß mit orientaliichen Bundermarden gefüttert! Der Staat miffe auf diesem Gebiete borwartsschreiten und endlich dem faulen Rompromis ein Aninieren von Existenzen aus, um solche Maßnahmen zu rechtsertigen. Dazu kommen dann die
Politischen Berbrechen. Man hat Leute ausgepolitischen Berbrechen. Man hat Leute ausgewiesen, weil sie einmal an einer sozialdemokratischen wohl, führte er aus, eine reichsgesehliche Regelung
gang zur religionslosen Schule sein. Das gleichen den Minschlauten
Berbrechen. Das gleiche der Spike zu marspiesen, weil sie einmal an einer sozialdemokratischen wiesen, weil sie einmal an einer sozialdemokratischen ben Aufmischen ber beiteht zwischen den zweischen den Kuhm,
nit unsern bon Existenzen den Kuhm,
nit unsern Geschen den Kuhm,
nit unsern den Kuhm,
nit unsern Geschen den Kuhm,
nit Berfammlung teilgenommen haben follen. (Gehr des Fremdenrechts für notwendig. Auch hatte er Standpunkte ftunden übrigens recht fromme Leute. halten ihre Schulen immer für die besten. Anstatt

tropdem werde dasselbe in der Schule als Die freisinnigen Abgg. Bobl und Schrader stell- Bahrheit gelehrt. Der vorliegende Entten sich annähernd auf den Standpunkt Bebels, wurf sei viel zu wenig und beweise von neuem, daß die Bolfsichule das Afchenbrodel des Staates fei. Mur die reine Staatsichule werde die richtige Anstalt sein und wenn heute der Landtag nicht nachgebe, so scheitere der kleine Fertschritt an der finanziellen Frage. Richt die Ge-meinden, sondern der Staat habe die Wittel zu gewähren und wisse nicht, woher er sie nehmen olle — an den Schullasten sei noch fein

Staat zugrunde gegangen. In Baden ift die Bolfsfculfrage eine Lehrerfrage und er vertrete mit seiner Partei die Ansicht, daß die Forderungen der Lehrer gerecht seien. Warum ollten denn die Lehrer hinter den anderen Beamten gurudstehen und was würde man erleben, wenn nan einmal die Beamten wie die Lehrer behandeln würde? Nur die Finanzfrage halte die Regierung ab, die Lehrer in den Gehaltstarif einzureihen. Zur Zeit der großen Staatsüberschüffe habe man für die Lehrer nichts übrig gehabt. Der Staat habe die Schulpflicht eingeführt, daraus resultiere die Schulgeld- und Lehrmittelfreiheit. Baden habe wohl die Simultanschule, aber immer noch die konfessionellen Seminare; da dürfte man ich wundern über die fatholischen Lehrerbereine! Bor allem aber sei eine Bermehrung der Seminare notwendig, die man brauche, um die gegenwärtige Schulborlage in praxi durchzuführen. Heute ollten die Gemeinden die Gunden der Regierung zahlen; wenn man die Borlage unpopulär machen wollte, konnte man nichts besseres tun, als die Laften den Gemeinden aufzuhalfen. (Gehr richtig!) Das Bolf und die Lehrer hätten lange genug auf diese Borlage gewartet; heute scheine es fast, als ob die beiden großen Barteien in ihren Forderungen der Regierung nachgeben wollten. Ein deutscher Philosoph habe mit Bezug auf die Bolksbildung sich dahin geäußert: Dasjenige Bolk, welches dis in die untersten Schichten die höchste u. verbreitetste Bildung besitze, sei unter den Bölfern seiner Zeit das glücklichte und mächtigste. Möge die Regie-rung und möge der Landtag sich don dem Geiste dieses Philosophen leiten lassen, dann wird unser Boll mächtig und glücklich sein. (Lebhafter Beifall links.)

legenheiten zu erwägen fein. Redner macht fodann Borfchläge fiber die Borbildung ber Lebrer und befilrwortet bie Anftesung wiffenschaftlich gebildeter Breisichulräte in den Seminaren. Bor allem fei aber die Selbstfollte Weiterbildung der Lehrer, besonders der schnigeren, ge-näßen Boten; ferner sei eine Kenderung in der Dfenstpriffung Der geboten und zwar von einer eingefilhrten Zenfralpriffungs-

> Braj. Bildene bittet ben Rebner, nicht fo weit bom Thema abzuschweifen.

> Abg. Webebemann berbreitet fich fodann fiber die Organisation im Schuldienst felbst und vertritt vor allem eine bebeutende Reduttion der Schillergabl. Endlich tritt

Rebner für die zu ber Borlage eingegangenen Betit'onen ein. Aba. Seimburger (Dem.): Innerhalb bes Saufes fei fein Zwiefpalt gu bergeichnen und befonders habe auch ber gentrumsredner fich lebhaft für das Gefet ausgesprochen. Doch follten bie herren etwas mehr auf ihre Freife aufpaffen, er erinnere an ben Brief bes "Lauern" im Be obachter, ber ein gang feltfamer, welche Zwede mit ber Beröffentlichung bes Briefes ver-Genteinde mit ber Schule In diese Loderung glaube tein Benfch, wohl aber werde bei biefer rein fistalifiden Magregel das Berbältnis der Lehrer in den Geneinden tommiffion möglich fei, aber eine weitere Belaftung ber Bemeinden würde er für verhängnisvoll halten und auch er wurde befürchten, dog eine folige Magnahme bie Cor-

lage im höchsten Grade unpopulär machen würde. (Brave.) Aba. Süffind (Goz.):

Macht ift Biffen und Biffen ift Macht. Bon biefem Ctandpuntt aus fann für die Bolfsichule richtig! rechts.) Gewiß, Ihnen (nach rechts) ware es fur beffer gehalten, wenn die Regierung die Er verweise darauf, daß erft in diefen Tagen ein auf diese Beise die tatfachlichen Berhaltniffe gu berfcbleiern, folite man den Blid nach bem Auslund richten, wo die Bolfsichule teilweife erheblich weiter fortgeschritten ift. Kollege Kolb hat schor de Bedeutung der Bolfsbildung für den weltwirtshafilichen Konfurrengfampf bervorgehoben. Die Sourgeoisie will durch das Mittel der Klaffenbilbung fich in ihrer politischen Herrichaft batten. Au die Dauer hilft dieses Mittel nicht. Tatsache ist bag diejenigen Bolfer volkswirtichaftlich am leifungsfähigsten find, die gute Bolfsichulen haben Bir berlangen die Staatsichule, weil der berzeitige Buftand ein im bochften Grade unleidlicher ift. Die Städte haben gwar mehr getan als der Staat, aber ir wollen auch der Bebolkerung auf dem Lande eine beffere Schulbildung verfchaffen. Beute befteht in diefer Begiehung ein großer Kontraft. Bei ber Landwirtschaftsbebatte wurde die Bedeutung einer guten Schulbildung ftart berborgehoben. Die Fortbilbungsichule tann nur bann gute Resultate liefern, wenn die Bolfsschule ihre Anfgabe so löst, wie es fein follte. Die Schulaufficht lagt fehr viel w wünschen übrig, insbesondere aber die Ortschulbeborde. Die Busammensetzung berfelben ift nicht mehr zeitgemäß, das geistliche Element bat gegeniiber ben Laien einen biel gu ftarfen Gin-Die Lehrer mußten im Ortsichulrat min- um 4 Bf. pro Pfund erhöht worden. deftens fo ftart vertreten fein, wie die Beiftlichen. Eine Erhöhung ber Gemeindelaften für die Schule würde nur zu deren Schaden durchgeführt. Der Minifter hat gemeint, wenn der Staat diefe Laften übernehme, fo wurden badurch die Stadte wieder chwerer belaftet. Abgeseben davon, daß die Städte fich nicht für die Erhöhung der Gemeindebeitrage ausgesprochen haben, ift die Behauptung des Dinifters nicht gutreffend. Die Steuerfapitalien haben fich nicht nur in den Städten vermehrt. Die Grundfage der Regierung binfichtlich ber Gemeindebeitrage führen in der Bragis gu den größten Ungerechtigkeiten. Bir fteben auf dem Standpunkt, das die Schullasten durch die Steuern und zwar in progreffiber Beife aufgebracht werden follen. Die Rapitaliften baben auch ben größten Borteil an der befferen Bolfsichulbildung, benn fie nüten Re materiell aus.

Benn der Minifter meinte, die Lehrer auf dem Bande lebten billiger als die in ber Stadt, fo ift das nicht gang richtig. Der Landlehrer muß icon für die Bildung feiner Rinder größere Mufwendungen maden, als der Lehrer in der Stadt.

Dag wir zu wenig Lehrerbildungsanftalten

haben, tann nicht mehr bestritten werden. Die Regierung follte durch einen Rachtragsetat ben Bau sweier neuer Lehrerfeminarien anfordern. Bir burfen damit nicht langer zuwarten. Bor allem ollte man auch die größeren Städte mit Lehrerbildungsanstalten berücksichtigen, damit auch Ender der Minderbemittelten fich dem Lehrercufe widmen fonnen. Die Einreihung ber Lehrer m den Gehaltstarif ift eine zwingende Notwendig eit. Unfer Antrag auf Berabsehung der Bochft sabl ber auf einen Lehrer entfallenden Rinder auf 60 ift burch die indibiduelle Ausbildung geboten. Berner forbern wir eine gefehliche Regelung bes Unterrichtsplans. Die Industrielehrerinnen follen nach unserm Antrag genau so behandelt werden, wie die Hauptlehrerinnen. Der Handarbeitsunterricht ift ein febr bedeutungsvoller. Bir nöchten munichen, daß unfere Antrage angenommen

em falschen Blate. Oberfculrat Wengolbt führt aus, bag ber Abg. Rolb unfer Bollsichulmefen zu bufter geschildert habe basielbe fieht inbezug auf Rechnen, Schreiben nim. auf ber geichen bobe wie basjenige in ben anderen Staaten Unfere Seminare seien grundsäglich nicht tonfeissonell. Im Religionsunterricht sei ber Lehrer auf einen be-kimmten bon ber Oberschulbehörde berausgegebenen Rehrplan angewiesen, in ben ber Ortsgeiftliche nicht der einmal anzuwenden für gut befand. hineinzureben babe.

verben. Wer an den Schulausgaben spart, spart

Abg. Fehrenbach (Bir.): Wenn ber Abg. Beimburger meine, ber Brief bes Banern rubre nicht bon einem Baner ber (Abg. Frühauf: Gehr richtig! fturmliche Deiterleit), so werbe er ben Brief bem Rollegen Deimburger zeigen. Er musse sich heute nochmals turz gegen die Aussubrungen Kolbs wenden, bessen Bemerkungen über Religion von einem Beist und einer Auffassung getragen gewesen, bie teinen Anspruch haben, um ihnen einen Wert beigumeffen. Unfer Boll fei in feiner überwiegenden Debrbeit religiös gefinnt und gestimmt und verlauge, daß ber Staat auf biefe religiofe Glaubigleit feines Bolles die entsprechende Rudficht nehme und ber Staat tue bies in ber richtigen Dabei wunfche er natürlich nicht einen 3wang im Erteilen Diefes Unterrichts. Der Lehrer merbe burch eine folche Erklarung, daß feine Ueberzeugung ibm nicht ermögliche, den Unterricht in der Religion zu erteilen. leinen Schaden erleiden. (Widerspruch, oho!) Un der Beligion sei noch sein Boll zugrunde gegangen, wohl aber an dem Kassimement des Lebens und der überseinerten Bildung. Der Abg. Kolb habe auch gesagt: "Der Staat hat die Dittel und muß sie haben!" Ja, wo sind denn die Mittel und wo ist das sozialdemes

tratifche Brogramm, bas biefe Mittel herzanbert. Er muffe aber auch die Borwarfe auf die bisherige Bolfsichule gurudweifen und er murbe es tief bedauern wenn der Bflichteifer ber jepigen Behrer in ber Schule fic nach bem Gehalismagimum richte. Mit bem entnen; alles ober nichts ! jage er nicht und fo boffe er, daß es gelinge, etwas gutes guftande gu bringen. Er beinrichte aber auch, daß die Lebrer, wenn auf diefem Sandtag nichts juftande tame, auf bem nachften Sand-

tage nicht beffer fahren würden. Mbg. Bing (natL) gibt namens feiner Frattion bie Erffarung ab, bag er ben Musführungen Rolbs inbegug auf Erennung bon Staat und Rirche und Ausmergung ber Religion aus ber Schule ablehnend gegennber ftebe. Die Trennung von Staat und Rirche wurde aber anch die Friftionen nicht aus ber Belt ichaffen. Rolb habe auch wieder einmal gegen bie Deer- und Marinepolitif der Rationalliberalen polemifiert. Er meine, bag man fich por allem ein mobuliches, friedliches Daus einrichten muffe und dag wir ichlechte Sausbalter maren, wenn wir die fefte Ruttung erichittern wollten. Bas endlich die Borlage betreffe, fo mochte er honen, daß die Regierung fich in ben enticheidenden Buntten ber Rommilfion nabere. Benn bie Borlage afgeptiert wird, fo berrachte feine Frattion in Diefer Borlage eine antigipierte Behaltsrevifion für Die Lebrer.

Rach einer furgen perfonlichen Bemerfung bes Abg. Rolb wird die Sigung um balb 2 Uhr geichloffen. Morgen 9 Uhr: Fortiegung.

### Badische Politik

Rudwirfenbe Rraft

foll die Diatenvorlage für die in Rarlsrube wohnenden Abgeordneten erhalten. Diefe Bufage ift au alzeptieren, fobnt aber nicht im geringften mit dem Betrag bon 6 Mt. aus. In der Begrunbung der Borlage fagt die Regierung u. a.:

Da nicht zu verfennen ift, daß auch bie in Rarlsrube wohnenden Abgeordneten in biefer Eigenschaft zu mancherlei Auslagen veranlagt find und da and in den anderen größeren deutschen Bundesftaaten, außer Beffen, den am Sit ber Ständeversammlung wohnenden Abgeordneten

Tagegelder gewährt werben, glaubt die Großh. Regierung biefer Anregung Folge geben gu fol-Die Tagesgebühren der Abgeordneten find durch das Gefet bom 10. Februar 1874 auf 12 Mark festgesett; für die in Rarleruhe mohnenben Abgeordneten bürfte entsprechend bem ihnen erwachsenden wesentlich geringeren Aufwand eine Tagesgebühr von 6 Mf. als ausreichend ericheinen.

Dak die Karlsruber Abgeordneten etwas ge ingeren Aufwand haben, wie jene, die fich besondere Wohnung erftellen muffen, ift richtig. Aber völliger Ausgleich ist überhaupt unmöglich. Und o bezieht der in Durlach wohnende Abgeordnete die 12 Mt. Tagesbiäten in gleicher Beife, wie ber Bertreter bon Tauberbischofsheim oder Lorrach falls er in feinem Bahlfreise wohnt. Eben bes vegen follte man furzen Prozes machen und bie Vorlage der Regierung entsprechend abandern.

Steigerung ber Brot- und Fleischpreife.

In Dillftein haben die Bader, nachbem fie icon zu Beihnachten die fogen. Beihnachtsgeschenke in Wegfall brachten, am 1. Mai das Pfund Brot im Breife um 2 Bf. erhöht. Much die Fleischpreife find

In Lahr zahlt man folgende Fleischpreise: Ochsenfleisch pro Pfund 84 Pf. Ralbfleifd) 90 " Schweinefleisch " Schweinefett .. 80 " 80 " Rindfleisch

herr Baffermann und ber Blod.

Das Rapitel ift nicht neu; Berr Baffermann, ber schöne Mann der Nationalliberalen, hat wieder einmal feine Gefinnungsverwandten in Baden ge üffelt, weil fie den Baft bom 24. Oftober 1905 chlossen. Er sagte anläglich der Reichstagsersatmahl in Darmftadt in einer großen Berfammlung daselbst:

Eine Bartei, welche die Barole "für die Sozialbemofratie" gebe, fonne auf die Dauer feine Anbänger mehr unter den Bauern und unter dem Mittelftande behalten, benn gerade auch in diefen Rreisen wurde die Berhetung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wie fie die Sozialbemofratie im großen betreibe, auf das schwerste embfunden. Man fonne doch unmöglich erwarten, bag ein freifinniger Bauer oder Raufmann oder Industrieller für einen Gogialbemofraten ftimmen werde, denn alle wüßten doch gang genau, daß die Sozialbemofraten ihre geschworenen Reinde feien. Außerdem trenne die Haltung ber Sozialdemofratie in allen nationalen Fragen biefe Partei auf bas entichiebenfte bom Burgertum. Bie ba liberale Manner für die Sozialbemofratie eintreten fonnten, das fei nicht gu ber-

Diefes ewige Gewäsch bon ber Bundnisunfähigfeit der Sozialdemofratie wirft nachgerade lächer lich. Herr Baffermann weiß doch so gut wie wir, daß die badischen Rationalliberalen - nur der Rot gehorchend, nicht dem eigenen Triebe — fich aum Stidmahlbundnis entschlossen haben. Budem war die fozialdemofratische Gegenleiftung nicht gering; die "tonangebende" Partei ware ohne Stichwahl bundnis jum Borigen des Bentrums geworden, mit der parlamentarischen Macht wars vorbei. Bogu also diese alberne und geschmadlose Komödie, sich ständig als die von der Sozialdemokratie ausgebeutete Partei hingustellen? Wenn die Nationalliberalen à la Baffermann nach einem Mittel fuchten, ihre Partei zu kompromittieren und Waffer auf die Bentrumsmublen gu liefern, es gebe fein befferes

### Deutsche Politik.

Die abgehauene Ganb

in Breslau hat befanntlich dazu geführt, daß nicht gegen ben berbrecherischen Schutzmann, sondern gegen ben gang unschuldigen, so schwer verlenten Biewald strafrechtlich vorgegangen wird. Die polizeifromme bürgerliche Presse hat versucht, die Bolizei weiß zu waschen, indem fie darauf hinwies, ber Schutsmann Rr. 145 fei gur tritifchen Beit gar nicht im Augendienft, fondern im Bureaudienft beichaft gt gewesen. Der hinweis folagt nicht burch, ba por Lagen ichon von unferem Breslauer Barteiorgan auf die Möglichkeit, daß der ich uldige Schugmann eine andere Rummer geführt baben tonne, bingemiefen murbe.

Allem Ametfel an ber Sould ber Boliget und an der Unichuld des Berletten, sowie der Bolizei-Mär eines "unglüdlichen Zufalls" macht der Breslauer Suftigrat Dr. Damroth, ber Anwalt des Berlegten durch folgende Erflärung in der Breslauer Zeitung ein Ende:

"Franz Biewald ist 21 Jahre alt, und seine Wirtin stellt ihm das Zeugnis eines schückternen, ruhigen, fleißigen und sehr gutherzigen Menschen aus. Er arbeitet in der Kellerei des Bierverlegers Reade und unterktigt von seinem Berdienst seine in Institutione leinem Berdienst seine in Institutione leinen Berdienstellung und den Berdienstellung bei der Berdienstellung der Berdienstellung und der Berdienstellung dierbetiegers dende und dareitagt bon ieinem Ser-dienst seine in Juliusburg lebende Mutter. Um 19. April ging er, wie alltäglich nach 6 Uhr abends, don der Arbeit nach seiner Wohnung, hildebrandtstraße 25. Gein Arbeitsloslege hartmann, der hildebrandtstr. 21 wohnt, begiettete ibn und trennte fich von ibm an der Saustitr. Biewald ging in feine Bohnung und ab bort Abendbrot. Etwa eine Stunde ipater, also gegen halb 8 libr, erichien hartmann nochmals bei ihm mit ber Anfrage, ob er mit ihm noch ein Stud ipagieren geben wolle. Biewald besatte, und beibe gingen da-ranf einige Male vor dem hanse auf und ab. Schlieh-lich blieben fie in der handtir stehen und hörten zu, wie einige Mitbewohner des haues, welche gleichfalls bort ftanben, fich aber bie tumultnarifchen Borgange unterhielten, Die fich im Laufe bes Rachmittags in ber borrigen Gegend abgeipielt hatten.

Rachdem Biewald einige Minuten rubig an ber Tir gestanden batte, fab er und bie übrigen Berfonen eine Angahl Schupleute bon ber Bofener Strafe ber. in ber offenbaren Abiicht, die Strage abzupatroullieren. einherfommen. Infolgebeffen sog er, wie famtliche abrigen an ber hausture befindlichen Berionen, fich in bas Innere bes Daufes gurud, und einer ber Dausbewohner jog die Danstür von innen ju. Unmittelbar berauf wurde fie jedoch durch einige Schnitlente bon außen aufgestoffen, und die Schnitlente kurmten mit gezogenen Sebeln in bas Daus hinein. Die meiften der in dem Dausstur ber Schuplente bon hinten einen Gabeihteb über Die Schulter und unmittelbar barauf einen

linke hand, mit welcher er das Treppengeländer erfusten wollte, glatt von dem Arm abschlus.

Der entsetzt um hilfe rusende Biewald wurde von der Baudlersfrau Buchmann, die den hilferus gehört hatte, in deren Bäudelei hineingenommen, wo ihm der erste Wasthäuser zur Mehgerhalke von h. Sirobeler und die werden die Genossen ersucht, die Masthäuser zur Mehgerhalke von h. Sirobeler und die notdurtige Berband angelegt wurde. Der Schutmann war, als Fran Buchmann bingufam, bereits verschivnne ben und ist bisber nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln getvefen. Die alsbalb herbeigerufene gener mehr legte bann bem Bermunbeten einen orbenflichen Ber-banb an, ichaffte ibn nach bem Allerheiligen-Sofpital und nahm and bie noch im Sausflur liegenbe abgeichlagene Sand mit."

Bober nimmt man ben Mut, angesichts ber Bucht diefer Tatfachen noch an ihnen zu dreben und au deuteln? Wie befommt es mur ein Staatsan wait fertig, gegen den unschnidigen Berstümmel ten vorzugehen, wie kommt ihm nur ein folder Gebante, wo boch nur die Pflicht vorliegen kann, mit eisernem Besen in eine Polizei-Soldatesta hineinzufahren die sich wie die Breslauer geberdet hat? Belche Nummer der schuldige Schutzmann gehabt haben mag, er follte wohl gu fiinden fein

Die medleuburgifde Berfaffungefrage,

die ja feit langer Beit Gegenstand lebhafter Erörle rung ift, foll nun — fo schreibt das B. T. — endlich gelöft werden. Der Entwurf für diefe Berfaffun im Schweriner Ministerium liege seit einiger Beit fertig bor. Ueber Einzelheiten diefer Borlage verlaute bisber nichts naberes; doch fei mit großer Bestimmtheit anzunehmen, daß es sich dabei um einen Ausbau der ständischen Bertretung

Daß fich mit einem folden Linsengericht bie Arbeiter Medlenburgs abspeisen lassen werden, ercheint uns nicht glaubhaft.

Briefterliche Beeinfluffung bon Gefdworenen. Bor dem oberbagerifden Schwurgericht in Minden hatte sich ein Bauernbursche wegen Körperver letung mit Todesfolge zu verantworten. Als Ent laftungszeuge wurde der fatholische Pfar er Schäfer von Eching vernommen. Rach feiner Bernehmung ftellte ein Geschworener an ben Bfarrer die Anfrage, ob er jener Berr fei, ber an die Geschworenen einen Brief gerichtet habe, worin gebeten werde, dem Angeflagten mildernde Umtande augubilligen. Der Pfarrer mußte bies be aben, worauf der Brafident Beranlaffung nahm, mit scharfen Worten seine Digbilligung über das Borgeben des Pfarrers auszusprechen. Staatsan walt und das erkennende Gericht nahmen an, daß der Bfarrer im guten Glauben gehandelt habe. Die Berhandlung wurde aber ausgesett.

Oftafrifanifches "Gewohnheiterecht". Bor bem Berliner Landgericht batte fich biefer Tage der Farmer Mismahl aus Oftafrika zu berantworten, weil er zwei Eingeborene mit der Rilpferdpeitsche unmenschlich mighandelt hatte. Der Angeklagte erklärt, er habe nicht mehr getan, als ibm auftebe; in den Kolonien ftebe jedem Farmer eine gewiffe Strafgewalt gu, um feine Autorität gu wahren. Diese unglaublich dreifte Ausjage wurde von dem Zeugen Regierungsrat v. Spalding beftatigt. Es babe fid, fo fagte ber Regierung 8rat aus, unter den Farmern Oftafritas das Gewohnheitsrecht herausgebildet, fleine Bergeben der eingeborenen Arbeiter, wie Ungehorsam, Eruntenheit ufm. burch Brügelftrafe gu abnden. Die Berhandlung wurde vertagt, weil die Zuständigkeit des Gerichts bezweifelt wurde. Der Berteidiger will die Sache bor ein Rolonialgericht als das, das herr Baffermann in Darmstadt wie- bringen, bon dem er offenbar mehr Berständnis für oftafrikanisches Getvohnheitsrecht" erwartet als von einem Berliner Gerichtshof. Bur Geschichte der Aufftande in den deutschen Rolonien liefert aber auch diese abgebrochene Berhandlung einen dägenswerten Beitrag.

### Husland.

Magmeines.

Rugland. Bitte tritt von feinem Minifterpoften gurud, ift vielleicht icon gurudgetreten. Es beißt, das gange Ministerium gehe.

England. Die englische Regierung richtete gestern an die Pforte eine Rote, die dem Inhalte nach gleichbedeutend mit einem Ultimatum ist und das lette Bort Englands zu den türfifchen Schritten auf der Salbinfel Sinai darftellt. England verlangt die Burndgiehung der türfischen Truppen bom eauptischen Grund und Boden. Der frangofiche und ber ruffifche Botichafter in Konftantinopel unterftüten die Borftellungen bes englifden Botichafters binfichtlich der Besetung der gu Egupten geborigen Gebiete durch die Türkei. Das Ultimatum läuft in 10 Tagen ab, und die gesamte englische Wittelmeerflotte hat gestern den Befehl erhalten, noch gestern Abend mit unbefanntem Be-ftimmungsort in See zu geben.

Gewerfichaftliche Arbeiterbewegung.

Franfreich. Infolge bes Befdluffes berBergwerfs-Sefellichaft, Diejenigen Arbeiter, welche die Arbeit nicht wieder aufnehmen würden, gu entlaffen, bat in Bens die Bahl ber Eingefahre. nen fich bedeutend bermehrt, fo daß 38 515 Mann angefabren find, während fich noch 15 711 Mann im Ausftand befinden. Die Berfammlung ber Bergleute in Montceau les Mines beichloß mit großer Rehrheit die Fortsetzung der Arbeit zu den alten Bedingungen. Der Konflitt ift damit erledigt.

### Hus der Partei.

Maifeier.

Thiengen, 3. Rai. Die Thiengener Genofien hatten den 1. Rai durch Arbeitsruße geseiert und sexten das Spiekburgertum badurch in Aufregung, daß sie auf dem nabegelegenen Hügel eine rote Fahne bikten; selbige flatterte lustig dis Mittwoch Worgen und war weit im Tale sichtbar. Rach vergeblichen Bemühungen der Be-Tale sichtbar. Kach vergeblichen Bemühungen der Be-horde, die Fahne berunterzuholen, sam man zu dem Entsching, die — hohe Fappel zu sällen, um sie den Buden der Eintvochuer und indissernten Rasse zu ent-ziehen. Mis wir am Wittwoch Abend an die Stelle bas Dans hinein. Die meisten der in dem Hansstur lamen, lounten wir nur noch den gesällten Stamm sehen. dem Historia machten erschreckt nach hinten, dem Dienstug Mitag machten 11 Mann, welche mit der anderen Seite des haussturs. Bedor Dienstug mit noren machten in Mann, welche mit roten Banderen Seite des haussturs. Bedor Dienstud fangen, einen Temonstrationszug an den Tartiffendie jedoch die Treppe erreicht harte gehindt sangen, einen Temonstrationszug an den Textissabriken Stunden von dem einen zum andern Ort zu gelangen. vorbei und marichierten dann nach Zurzach, wo sie mit Latsächlich ist der Berkehr zwischen beiden Industries seiernden Italienern zusammentrasen. Als wir hernach Rädten heute ein so umständlicher, daß es sehr zu des nach Baldshut weiterwanderten, degleiteten uns die grüßen wäre, wenn der Rian zur Aussichtung gelangte. gweiten über ben hintertouf, fodag ibm bas Bint italienifden Benoffen noch bis Riebheim. Rachbem wir beruntersies. Er hob betrend die Hande und rief ber Barteiversammlung in Waldshut beibem Schupmann zu, er solle doch den ihm ablassen, gingen wir, die rote Kahne an der nicht den Postwagen benügen will, kann nur auf dem er sei zu gang undeteiligt, er sei Arbeiter bei Mende und dem Bahnhof. Während wir die großen Umweg über Donaueschingen nach Furtwangen und wolle nur in seine Bahnhof. Bahrlacten lösten, kam plöhlich ein Gendarmerie-Wachtgeschaft der Barteiversammlung in Waldschut beifondern auch für Freidurg eine große Bedeutung. Wert
er sei zu gang undeteiligt, er sei Arbeiter bei Mende
und wolle nur in seine Bahnhof. Bahrlacten lösten, kam plöhlich ein Gendarmerie-Wachtgeschaft der Barteiversammlung in Waldschut beifondern auch für Freidurg eine große Bedeutung. Wert
er sei zu gang undeteiligt, er sei Arbeiter bei Mende
und wolle nur in seine Bahnhof. Bahrlacten lösten, kam plöhlich ein Gendarmerie-Wachtgeschaft der GendarmerieGendarmeri

Der Schuhmann machte tropbem Miene, weiter auf meuster und ihret schuhmann machte tropbem Miene, weiter auf meuster und ihret schuhmann stellegen. Biewald wollte beshalb die Areppe Miene machend, als wollte er die Hahne beschlagnahmen. Doch er befann sich schne erstegen, so erhielt er von dem Schuhmant Ramen des Fähnrichs und nach dem Reiseziel. Er darrte von rückwärts einen Säbelhieb, der die bis zu unserer Absahrt bei und aus. Den Schluß

ichaften auf und es werden bie Genossen ersucht, bie Gasthäuser zur Mehgerhalle von H. Stroheler und die Delewirtschaft von D. Mühlhaupt zu berlichichtigen.

Mai-Machfeier.

Heibelsheim, 4. Mai. Die hiefigen politisch und gewersichaftlich organisierten Mitglieder beabsichtigen ebenjalle am Sonntag, den 6. Mat, nachmittags 3 Uhr, im Abler eine Maiseier zu veranstalten, wozu wir alle hiefigen Arbeiter (auch Richtorganisierte) freundlichst eine laden. Die auswörtigen Genossen, welche gerne einen Maiausstug beabsichtigen, sind ebenfalls herzlich will-kommen; die junge Sängerschar wird das nötigste zur Berschönerung bestragen, um allen einen genufreichen Radmittag su bieten.

### Gewerhschaftliche Arbeiterbewegung.

A Bruchfal, 4. Mai. Die Maifeier hat auch bier ihre Opfer gefordert; wenn bie gabl auch nicht hunderte eber gar taufende gablt, so find es aber doch deren 8. Acht Metallarbeiter ber Birma Schnabel und benning haben gefündigt befommen, weil fie fich erlaubt haben, ben Tag burch Arbeitsruhe zu feiern. Her Sticht, ber Allgewaltige, hat es für gut befunden, tilch-tige junge Leute zu entfernen, bamit vielleicht nicht noch andere bon ber roten Gefahr infiziert werden; lieber beutet man die anderen Arbeiter besto mehr ans und läßt fie lleberftunden machen. Derr Sticht hatte allen Grund bogu gehabt, die Leute weiter arbeiten zu laffen, benn in seiner knochenmuble bot nicht jeder Luft, seine Lätigteit zu entfalten. Wenn herr Sticht glaubt, burch biese Entlassung eine Gesahr abgewendet zu haben, so boch nur vorsibergebend; es werden auch andere Beiten sommen, wo bei der Firma Schnabel und henning nicht nur ein paar Manneden am 1. Mai feiern, sondern der ganze Betrieb still sieht. Der Arbeiterschaft aber rusen wir zu: organisiert euch! Schlieht euch dem Deutschen Metallarbeiterverband an, nehmt ench ein Beilpiel an biefen Gemagregelten.

Maifeier-Audsperrungen.

In Offenbach a. DR. hat bie Firma Forfter ihre amtlichen Arbeiter, barunter 7 Glafer, ausgesperrt. In Rurnberg hat bie Firma Mofer alle Arbeiter, Schreiner und Glafer (5) ausgesperrt.

### Badische Chronik. Wjorzheim.

- Die Babuhofserweiterung ift belanntlich, wie wir fürzlich mitteilten, bon ber Generalbireftion im Ginne ber lieberführung am Brettener Begübergang beschlossen. Dies ging auch aus einer Berbandlung des Begirkerates am letten Donnerstag hervor. Der Architekt Maler hatte das frühere Zollamtsgebände im Jahre 1904 unter ber Boraussesung gelauft, daß spätestens in drei Monaten, wie damals der Stadtrat der Ansicht war, die Frage ber Bahnhofserweiterung entschieben sei. Das Baugesuch Malers wurde im Ottober 1904 abgelehnt. im Marg b. 3. erfuchte er ben Begirferat um eine Enticheidung. In ber Berhandlung am Connerstag wurde bom Borfigenden bes Bezirtsrats, herrn Oberamimann Bolly, bemertt, bas Ministerium bes Innern habe eine nochmalige Aenherung des Stadtrats wegen der Ueberführung verlangt. Der Stadtrat gebe aber erst eine Neuherung, wenn seine Gutachter zur Sache geiprochen hätten. Die Generaldirection bestehe wohl auf ihrem Brojest der Uebersührung, die Entscheidung liege jedoch beim Staatsministerium und ber Rammer. bahnbaububget werbe in ber Rammer jedenfalls bon ben Abgeordneten eine Enticheidung herbeiguführen gesucht merben, die mehr im Interesse ber Stadt liege. Auf Grund biefer Ausführungen gog Maler jeine Beichwerbe

## Freiburg.

- Die Bipfermeifter fperrten heute fruh ihre Beiellen aus. Die Gesellen verlangen 91/2ftunbige Ut-beitszeit und 63 Bf. Stundenlohn. Die bisher geführten Berhandlungen führten nicht jur Ginigung. Rum ber-fangten die Gipfermeifter, bag die Gesellen einen Revers unterschreiben, wonachfie fich verpflichten, 10 Stunden bei einem Stunbenlohn bon 60 Bf. ju arbeiten. Der Gipferverband lehnte diefes Anfinnen ab und barauf erlate die Aussperrung. Bugug ift ftrengftene fern zuhalten!

Bir maden bie Genoffen auch an biefer Stelle auf die Maifeler in Waldtirch aufmerkam. Die Feier beginnt um 3 Uhr. Die Genoffen, welche fich von Freiburg aus beteiligen wollen, muffen um 2 Uhr dauptbahnhof absahren. Die Bartei- und Gewertschafts-erganisationen in Baldkirch haben in letter Zeit große fortigritte gemacht und wird ein zahlreicher Besuch inserer Sache sehr sörderlich sein. — Die Süddeutsche Distonto-Gesellschaft A. G. in

Mannheim bat gur Erftellung eines neuen Bantgebaubes bie brei Saufer Raiferstraße Rr. 138, 140 und 142 Ede Rempartftraße angefauft. Gie wird bis gur Fertigftellung gegenüber in bem Ruf ichen Reubau bemnächft provisorisch

hre Bureaug eröffnen. - Mildfontrolle. Im Monat April wurden insgesammt 981 Rannen Mild untersucht, 92 Proben entnommen und biefe an bas Stadtifche Untersuchungs. amt zur Untersuchung abgeliefert. hierbon mußte bas Städt. Untersuchungsamt 19 Proben als gefälicht bean-ftanben, gegen die Beichulbigten wird ftrafend borgegangen. Bier Bauersteuten wurde bas liefern von Wilch nach hiefiger Stadt verboten, weil deren Rube minder wertige Dilich erzeugen.

Durlach, 5. Dai. Seute Cametag Abend bon 6 bis 8 Uhr findet im Schwanen (Rebengimmer) Spreche tunbe bes Arbeiterfefretariats ftatt, worauf Intereffenten

hierburch aufmertfam gemacht werben. -x Anielingen, b. Rai. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr ging ein schweres Unwetter über nniere Gemeinde, wobei der Blis zweimal einschlug Einmal ichlug ein kalter Strahl in die Scheune des Landwirts 28. Rint, bedte einen Tell bes Daches ab und beichadigte das Geball. Das andere Mal schlag ber Blip in die Schenne der Landwirt Wilb. Reiler Bitwe und entgündete Diefelbe. Der Branbichaben bei ber lepteren burfte ca. 1500 Dif. betragen. Die Beicabigten find berfichert. Durch bas raiche Gingreifen ber biefigen reim. Feuerwehr tonnte größerer Schaben verhütet werden. Beim Retten bes Biebes berungludte ein Rachbar ber Beichabigten, Spartaffenrechner G. Bollmer, baburch, daß er beim Eransportieren emer Rub ju Galle tam und fich am Fußgelent bermagen be dabigte, daß er bom Blage getragen merten mußte. Ob ein knochelbruch ober eine Berftauchung vorliegt, wird die argtliche Untersuchung

feststellen. Obersimonswald, 3. Mai. hier wurde am letten Sountag ein Komite gebildet, welches die Borbereitungen für einen Motorwagen betrieb von Furtwangen nach Balbfirch treifen foll. Dan nimmt an, bag baburd Belegenheit geboten ware, in anberthalb

Das obige Brojett hat nicht nur für bas Gigtal

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

rich gu ahmen. d bem Schluk. ai unser t Birt. dit, die

ich und sichtigen

oir alle chft eine eineu h willgfte gur Breichen

ng.

hat auch ich nicht ber doch bel und

erlaubt n, tilch-icht noch

; lieber te allen

u laffen, ift, feine bt, burch aben, fo e Beiten bern ber er rufen Deutschen ipiel an

ter ibre

gesperrt. arbeiter.

. Mai. belannt. Direttion übergang

architett thre 1904

s in brei

war, die i. Das bgelehnt.

eine Ent-

ng wurde

abe eine

er lleber

erft eine

eiprochen uf ihrem

ge jedoch im Eisen-

bon ben gefucht

4. Mat.

früh ihre ndige Ar-

geführten

en Nevers

anden bei en. Der arauf erns ferm

er Stelle die Feier von Freis

Uhr bom erlichafts. leit große x Besuch

a. S. in igebäudes 142 Ede tigstellung

roviforija wurden

ußte das

cht beanvorgegans von Ville minder

end bon r) Sprechtereffenien awildhen et uniere

Banbwirts

nd beichäs

twe und

r letteren igten find biestigen

et werden. chbar der

baburd. fam und

er bom

terluchung

ourde am

die Bor-

anderthalb

gelangen. Industries fr zu bes gelangte. as Elztal,

ing. Wer

magunutru

sechet mit den elberalen aufammen in der A. Riefle, social die er ein ein ein der an den der eine geleicht murbe.

Skabellegief, S. Stal. Die lept Türgeransfehrijfung mit welchen Skabellegief, S. Stal. Die lept Türgeransfehrijfung mit welchen Skabellegief, S. Stal. Die lept Türgeransfehrijfung mit welchen eine der ein der eine der ein

auch nicht zu beftreiken ist. Es dernittel seitens der Stadt.

Dund den Kezug der netwendigen Lehrmittel im Eroßen zu der nicht nich

Schon 1901 war von hiesigen Bereinen in einer Betition ein Freibad verlangt worden. Daraus bezugenehmend, beautragte Genosse Aroll, wenigstens dis zur Ersüllung des Projestes, die besiehende Badeanstalt für die Arbeiter von abends 7 ilhr dis morgens 7 ilhr, für Schullinder aber vollständig freizugeden. Es wurde erwidert, man wolle mit der Sache warten, dis der Bahndof umgebaut wäre; es werde dann wohl eher möglich ein, einen passenden Platz zu sinden. Aus diesen Borgungen mögen die Arbeiter von Kadolszell ersehen, wie notwendig es ist, daß auch sie genügend auf dem Rathand bertreten sind und eine Zeitung lesen, die die Interessen der Arbeiter vertritt. Das ist der Bolksefreun d. reunb.

Hus dem Reiche.

Detmold, 5. Moi. Ein furchtbares Gewitter ber-bunden mit einem Bollenbruch richtete große Berheer-nugen an. Der öftliche Teil ber Residenz ftand langere Beit unter Baffer.

Borlin, 2. Dai. Tob in ben Flammen. 31 Boldbach fam bei einem Brande, ber zwei Gartnerei-befigungen einafcherte, bie Frau eines Befigers mit ihrem

echsiäbrigen Rinde um.
Etargard i. B., 5. Mai. Ein Eifenbahn-gu-fammen ftog und Bugentgleifung fand gestern früh katt; dabei wurden b Boste und 3 Zugbeamte sowie 2

### Hus der Residenz.

fozialdemofratifchen Partei einberufen wird.

ablaluß. Der Fabritarbeiter Carl Ludwig Die Fraktion der sozialdemokratischen Stadt.

Sanifon zugeteilt.

Strakenbahnunfall. In verstossener Racht um Kaiserstraße ein Kauffen Stadt.

Die Fraktion der sozialdemokratischen Stadt.

Die Fraktion der sozialdemokratischen Stadt.

Sanifon zugeteilt.

Strakenbahnunfall. In verstossener Racht um Kauferstraße ein Kauffen Stadt.

Die Fraktion der sozialdemokratischen Stadt.

Schunkland. In verstossener Racht um in der Hukken Stadt.

Schunkland. In verstossener Racht um der signifon zugeteilt.

Strakenbahnunfall. In verste Stadt um und zu Verschenbahnungen erfaßt mann von einem elektrischen Stadt.

Schunkland. In verstossen Racht um der signifon zugeteilt.

Schunkland. In verstossen Racht um und zu Verschenbahnunfall. In verste Stadt um Il Uhr verste Stadt um von einem elektrischen Stadt.

Schunkland. In versche Stadt um und Rachtenbahnunfall. In verste Stadt um und zu Verschenbahnunfall. In verste Stadt um und Rachtenbahnunfall. In verschenbahnunfall. In ve

Die Mannheimer Bollsstimme nimmt gleichfalls Gellung zu den Angrissen des Borwärts und weiti bezäglich der in ihrem Berbreitungsgebiet liegenden Orte, die eine Mai-Rachseier veranstalten, nach, daß diese Orte zum Teil schon am 1. Mai eine Beine Feier arrangiert hatten. Aehnlich liegen die Dinge im Berbreitungsbezirf des Bollsfreund. In Kolling im Berbreitungsbezirf des Bollsfreund. In Bahl geseiert, nur sind sie nach schweizerisch Rach gesangen und am Sountag, 6. Wai, sommen

ebenso energisch verfahren?

Heber ben § 616

debattierte man jungft im hiesigen Gewerbeverein. Stadtrat Dr. Boedh, der Borfitende des Gewerbegerichts, erflärte u. a., daß diefer den Arbeitern gunftige Paragraph durch einen schriftlichen Bertrag aufgehoben, oder die Beit, für welche eine Bergittung erfolgt, beichränft werden fann. Sachfundige Leute hatten die Aufnahme der letten Be-

der Eisendreher Joh. Alb. De d'le wegen Beteiligung an einer Schlagerei mit föllichem Ausganges Monate Gefänguis. Beiden werden is Nonate der Unterluchungshaft abgerechnet. Das urteil wurde nachts 2 Uhr gesprochen.

Die Teilnehmer an den Unterrichtskurfen des Gewerbeschule Karlsruhe. Der Unterrichtsbeginn der hießigen Gewerbeschule Karlsruhe. Der Unterrichtsbeginn der hießigen Gewerbeschule hat sich dieses Jahr beginn der hießigen Gewerbeschule hat sich dieses Jahr beschaft der Karlsruhe. Der Unterrichts den Schultzung von acht Schultzung der Schultzung von acht Schultzung war gese und sich jedoch der Ghluß aft am Dienstag, & Mai, abends her Schultzung von acht Gehultzungen Betriebe ausgedehnt werden jedoch werden jedoch werden jedoch der Ghluß auf alle gewerblichen Betriebe ausgedehnt werden jedoch liebe von Sigrid Arnoldson). Buhr, im Schulhaus Leopoldstraße statssindet.
Ran erwartet von den Teilnehmern, daß sie vollsählig und pünstlich erscheinen. Rach dem Schlußett sindet eine gemätliche Zusammenkunst statt.
Die Maifeier in Baden.

Die Maifeier in Baden.

Die Maupeimer Kolksstiunge ninmt gleichkolls

laffen Bei ichlechtem Better wird ber Bettftreit in ben Galen bes Rubien Rrug abgehalten.

Briefmarten-Tanschzirtel. Um vergangenen Mitt-woch hat sich im Rebenzimmer der Restauration zum Salmen (Lubwigsplat) eine Bereinigung von Interessenten filr Briefmarken unter bem Ramen Briefmarken-Laufch eirkel Karlsruhe gebilbet. Der Berein bezweckt haupt achlich Taufchgelegenheit unter feinen Mitglieder herbei auführen, an welchen jowohl Anfanger, wie auch fort- ftreifen in Troppan (Defterr. Schlefien.) geschrittenere Sammler jeben Standes teilnehmen tonnen.

Die Versammlungen finden jeweils Mittwoch abends um halb 9 Uhr im Salmen statt.

"Blinfahrplau. Am 1. Mai trat auf allen Bahnen ber Sommerfahrplan in Kraft und die Reisenden mussen \*\*Rarlseuhe, 5. Mai.

Wit den neuen Reichssteuern
wird sich eine Bolfs ver samm ung beschäftenern tigen, die am 23. Mai (Tag vor dem Himmeltigen, die am 23. Mai (Tag vor dem Himmeltigen, die "gube Absicht" der sachvelase und ver sachvelase u jahrisseite) im Kolosseum stattsindet und von der die "gude Absicht" der sachverständigen Leute proozialdemokratischen Partei einverusen wird.

Die blutige Tragödie

n der Durlacherstraße, die am Fastnachtsonntag ihre exponierte Stellung es unterlassen sollten, mit sollsen Universitätel und die Ausgescheitschen Universitätelnen und Beitungsexpeditionen zu des ihre exponierte Stellung es unterlassen sollten, mit sollsen Aufglicht auf ihre exponierte Stellung es unterlassen sollten, mit sollsen Aufglichten Arbeiter das Leben kolten Kauflichen Arbeiter das Leben kolten Kauflichen kauflich

§ Rarlsruhe, 4. Mai. 9. Fälfdung einer öffentlichen Urfunde und Betrugsversuch.

feier ben Achtftundentag bewilligt! Die Ge-ichäftsleitung ließ den Arbeiterausschuß rufen und teilte bemfelben dies mit, wobei alle die Grunde, welche aus Anlag der Achtstundenforderung für die foziale Rotwendigfeit einer verfürzien Arbeitszeit ins Feld geführt werben, voll gebilligt wurden. In Betracht kommen 120 Tijchler.

10000 Arbeiter

In Paris ftreifen

die Zimmerleute, Tischler und Alempner. Forderung: Achtstundentag.

6. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet im Abler unfere Maifeier statt, wozu wir die hiesigen und aus-wärtigen Gönner unserer Sache freundlichst einlaben.

Balbfird. (Eogialbemofratifder Berein.) Conntag Bormittag um 9 Uhr: Mitglieder ber fam m-Iung, wogu sämtliche Parteigenossen bringend ein-geladen sind. Im weiteren möchten wir auf die am Nachmittag stattsindende Maiseier ausmertsam unden.

1852 Der Borstand. Freiburg i. B. (Jugendorganisation.) Montag. 7. Mat, Bersammlung in der Stadt Besort. Bostrag über Owen.

Freiburg i. B. (Gesangverein Freundschaft.) Diejenigen Sänger, welche bei der Maigeier in Baldtirch mit-zuwirfen bestimmt find, treffen sich Sonntag, 6. Mai, mittags 1 Uhr, bei Böttiner. Unbedingtes Erscheinen Der Borftand. erwartet

Briefkasten der Redaktion.

8. B. Ja; er muß zum mindesten seit zwei Jahren einen selbständigen Sausstand haben.
2. Die Sache ist taum glaublich; jedenfalls kann Nachorus nur erfolgen, wenn die Borkommnisse einwandfrei festgestellt find.

Beiterheim. Die Lohnzahlungsbücher, die durch die Gewerbeurdnungsnovelle von 1900 eingesührt sind, sind auf das Zentrum zurüczuführen. Die sozialdemotratische Partei hat telbstversändlich dagegen gestimmt. Diese Zentrumsschöppung ist sowohl eine Bevormundung des Arbeiters, wie seiner Angehörigen, ohne jeden Borteil

# Stadtgarten Sonntag ben 6. Dai 1906, nachmittags 4 Ubr

ber vollständigen Rapelle bes 1. Madifden Leis-Dragoner-Regiments Mr. 20 Leitung: Stabstrompeter Frin Rohn.

Elmtritt: ( Abonnenten 20 Bfg. Richtabonnenten 50 Bfg. Coldaten und Rinder Die Balfte. Programm 10 Big. Die Mufikabonnementskarten bleiben in Geltung. Die Eintrittskarten berechtigen nur jum einmaligen Finfritt.

"Sahnemannia" Somöspathifder Derein Sarlerube. (Lotal: Balmengarten, Derrenftrafe 34 a.) Dienstag ben 8. Mat 1906, abende halb 9 Uhr, Monateversammlung mit Bortrag

Der Borffanb. Bu gahlreichem Befuch labet ein Berfammlungsabende: jeweils am 2. u. 4. Dienstag b. Monats. Freunde d. Domoopathie — auch Damen — pets willtommen. findet im "Feldschlößchen" die 1829

bestehend in Mufit, Gefang und Festrebe, gehalten bon Redalteur Dut h-Rarlerube, ftatt. Lie Arbeiter von Gollingen und Umgegend nebit ihren Familien-angehörigen find freundlichst eingeladen. Gintritt frei! Weit ungunftiger Bitterung 8 Tage später.

Die Rommi fion.

Gesangverein Freundschaft Freiburg.

Uniere verehrlichen paffiben Mitglieber, welche beabfichtigen, ben biesjährigen Pfingft-Aneilng nach Furtwangen mitzumachen, werben gebeten, fich beim Gangerlaffter M. Spinner, Brefferftr. 1, ober bei gebeten, fich beim Sangerlaffier M. Spinner, Grenernt. 1, over ver Freund Bott in er, gur alten Lowenbrauerei, anzumelben.
Die gahrt, welche bin und gurud mittels Stellwagen erfolgt, tommt pro Person auf 5 Mt Die genaue Reise Route lann bei ben borgenann1848.2 ten Abreffen eingefeben werben.

Bu gehlreider Beteiligung labet ein Die Reise Kommiffion. Gewerkschaftskartell u. Sozialdemokratischer Berein Baden-Baden.

Sonntag ben 6. Dai, nachmittage 3 Uhr, im "Grunen Baum" (Garen und Gaal) in Lichtenthal

Mai-fest pe berbunden mit Mufit, Gefang, Tang und Rinderbeluftigung. Diergu ift die gesamte Arbeiterichaft freundlichit eingeladen.



größte Auswahl, neuefte Formen, billigfte Breife,

Ih. Zenker

Maiserstr. 65, beim Polytechnifum.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Kaiserstrasse 125, wischen Kreny und Idlerftrasse.

Von Samstag den 5. bis 12. Mai 1906 incl.

So lange Vorrat reicht!

So lange Vorrat reicht!

1842

Saffeemühlen 2.65, 1.65, 1.15, 88, 72, 4 | filmmenvafen . . . von 7 & an | Pagelkäfige findenwagen 3.65, 2.85, 2.65, 1.65 2.10, 1.95, 1.48, 1.35 Eöffelbleme Bürfienbleche mit Bürften Heifchlägle m. Ded. 1.30, 98, 65, 58, 48 4 Emgiltierte Schiffeln von 18 3 an Emillierte Einer, 28 cm, 85 3 Sügeleifen . . 2.35, 1.95, 1.68 fiohleneisen . . 2.80, 2.45, 1.95 Sügelhehlen, Karton

Belleck (Sohlinger Fabritat) 95, 85, 68, 48, 38, 16 3 Eflöffel . . 25, 23, 18, 15, 9 -3

Gin Boften bon 98 Bf. an.

von 9 of an Hieuren . . . Spirituskocher . . von 29 - an Seifenpuiner . . 3 Pakete 10 -Sparkernseife . 10 Stud 88 3 Schrubber . . 48, 39, 28, 19 -5 Abfeifbürften 42, 38, 28, 28, 16 3

Neu aufgenommen

von 98 Bfg. an.

Couriffentasten . . von 50 of an 1.48, 1.20 Reibmaschinen fleifdmafdinen, Marte

von 50 of an Dedelkorbe . . Kartoffelpreffen . . . 1.25, 98 4 Kaffeeseiher mit Stiel . . . 7 -

bon 2.45 an.

Bügelbretter 3.85, 2.75 Aermelbretter . : 58 s

Bilder und Hanssegen

mit 10 Prozent Rabatt.



Glegante Frühjahrs-

Beste deutsche Konfektion

in hochfeinsten, modernsten Stoffen, (Preislage Mf. 28 bis Mf. 68)

führt in einzig dastehender Auswahl - für jede Rigur paffend am Lager -

Spezial-Geschäft für gediegene Herren-Garderobe

Raiserstrasse 74 am Marktplatz

Telephon Nr. 1772.

Streng fefte Berfaufspreife. Mitglied bes Rabatt-Spar-Bereins.

Ciichtige Manrer finden bauernde Befchäftigung bei

J. Muny, Baugeschäft, 1766.2 Lörrach.



1888

in Gubbentichland

jucipt

gu baldmöglichftem Gintritt einige gefibte Mafchinenhauer, einen alteren Feitenschmied sowie zwei tüchtiges Feitenschletzer. Sober Alfordlohn, dauernde Beschäftigung wird zugesichert. Schriftliche Ange-bote nuter H 2076 an Mannen stein & Vogler A.-G., Statt-

> waeschi am bester

Selowsky's "Bolero" feinste

Zigarette. Gesetzilch geschützt !

Nur Handarbeit!

Stellen finden fofort Bribat-, Sans- u. Ruchen-madchen. Gute Behandlung, hober Lohn.

frau Ruppinger Wilme Fafanenstraße 9, 1. St.

Daxlanden. Dret neuerbaute

Wohnhäuser nit Stallung und Garten find gegen geringe Anzahlung zu berlaufen. Bu erfragen Mittelstraße 24.

Daxlanden. Wohnungen

zu bermieten. Lammstraffe 54 ist eine schöne Wohnung mit Zubehör im 2. Stod,

au bermieten. Albstraße 22 sind 2 Wohnungen mit je 2 zimmer und 1 Wohnung mit 3 zimmer, alle mit Zubehör auf 1. Juli zu bermieten. Bu erfragen Mittelftrage 24. 1801

big wohmiow Festplatz Karlsruhe. Festplatz. Dente Samstag ben 5. Mai Gr. Schüler u. Kindervorstellung n. zwar zahlen Erohu.Alein: Logenfit 1.50, Sperrf. 1.—, 1. Plan 75 Pf., 2. Plat 50 Pf., IS Galerio 25 Pfg. Vorstellung Soiré é questre Mendegbous ber vornehmen Bett. Abs. & Ihr Sauntag ben 6. Mai Extra-Vorstellungen nachm. 4 Uhr Fremdenn. Familienvorstellung Bollftanbig ungefürztes Abendprogramm. Rinder unter 10 Jahren u. Militär gahlen halbe Preife. 10,000 Abends 8 Mhr: bei bollen Breifen: per Gala-Fest-VorateHung

Durlach.

mit einem splenditen Elite-Brogramm. Moutag: Novitäten-Abend.

für Pfingsten und Sommer 1906.

Abteilung Serren-Angüge: # 8.75 an, # 10.75 an, # 12.75 an, # 14.75 an, Berrem-Angilge, geftreifter Strapagierangug Gerren-Angug, Bugfin Berren-Angug, modernste Desiins Berren-Angug, Kammgarn, prima Gerren-Anzug, hochelegant Herren-Anziige, non plus ultra # 17.75 au,

Große Auswahl in Brantigams-Amigen,

Madfafir-Angfigen etc. Abteilung Anaben-Mugige: # 1.90 # 2.15 # 3.75 Anaben-Bloufenangug Anaben-Wafchangug Anaben-Schulaugug Anaben-Kammgarnanzug ₼ 6.25 Jinglings-Angug, gang gef. Junglings-Angug, Kammgarn # 9.75

Gingelne Anabenhofen und -Joppen in allen Stoffarten fpottbillig.

Abteilung Stoffhosen: Herrenhosen, Bwirn Herrenhofen, Bugfin

Herrenhofen, ungerreißbar Gerrenhofen, Kammgarn Gerrenhofen, fcwarz, Satin Abteilung Alebeitshofen: Benghose, gestreift Jenghofe, Zwirn

Esberhofe, danerhaft

# 1.90 # 2.25 # 2.75 # 3.25 Leberhofe, Pilot Manchesterhofe M 2.75 Weise Hose (Turner) Leibflofen, Sniehofen, Beug- und Leberflofen für finaben und Junglinge in allen Breislagen.

Abteilung Joppen:

Sommerjoppe, Jagdtuch Sommerjoppe, Loben M 2.25 M 3.15 Lodenjoupe, beffere Dualität # 4.25 Lobenjoppe, Faltenfasson # 2.50 Andnetjoppe Leinenjoppe A 2.75 Joppen für Anaben und Jünglinge

Spezialität:

in allen Stoffarten fpottbillig.

blane Arbeitskleider

á Ctud M 3.50. Men aufgenommen:

Radfahreapes, Radjahr-Anzüge, -Kosen, Sport- und Touristenhemden.

Durlach, Kaupistraße 76.

vis-à-vis dem Krokodil. Bitte zu beachten: Sonntags geöffnet von 8-9 und 11-3 Uhr.

50 MK. Wochenlohn

ober 50 60 Brog, Provision erhält Jeder, der die Bertretung von Alle-miniumschilbern übernimmt. Branche-fenntnisse nicht erforderlich. 1845 Silbaftraße 15 im 2. Stod mit fenntniffe nicht erforderlich. 1848 Bafferleitung auf fofort ober fpater Schilderfabrik Erbach (Befterwalb)

Ein gebrauchter Kinderwagen

Wer abgangige Brocken hat, fendet feine Abreffe an Rarl Areis Morgenstraße 20 Richts umsoust. Alles gegen bar.

Ein Kinderliegwagen mit Gummireifen, ein verftellbares ift billig zu verlaufen Stielendftr. 6, 2. St. links. i Angartenftrage 15, im Laden.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemb